

Gewerkschaftliche Monatshefte

Sonderheft Polen

Zu diesem Heft

Über die Lage in Polen vor und nach jenem 13. Dezember 1981, an dem das Kriegsrecht über das Land verhängt wurde, ein Militärregime die Macht übernahm und tausende Gewerkschafter über Nacht verhaftet und in Lager gebracht wurden, hat es viel politische und publizistische Meinung und Einschätzung gegeben, weniger dagegen solide Information und präzise Analyse.

Polen wurde ganz nach vorne gesetzt in den Katalogen der innen- und außenpolitischen, der ideologischen Kristallisationspunkte: Da werden z. B. auf der einen Seite gewerkschaftliche Veranstaltungen der Solidarität mit Solidarność als „Polenspektakel“ abgetan und in die Nähe jener, in der Tat peinlichen, Propagandaaktivitäten der amerikanischen Regierung gerückt - wie überhaupt die Volksbewegung in Polen seit dem Sommer 1980 zur Machenschaft amerikanischer Geheimdienste umgedeutet wird.

Andererseits geben sich z. B. plötzlich Politiker als glühende Befürworter freier Gewerkschaften zu erkennen, die bisher keine Gelegenheit ausließen, gewerkschaftliche Arbeit zu schmälern und zu behindern oder gar den drohenden „Gewerkschaftsstaat“ an die Wand zu malen.

So wird das leidende polnische Volk, werden diejenigen, die hungern müssen, die gefangenhalten werden, zum Spielball vorgeblich übergeordneter weltpolitischer Interessen, so wird die polnische Tragödie ins imperiale Kalkül der Weltmächte und ihrer jeweiligen Apologeten gezogen.

Wir werden diese globale Konstellation, für die Terror und organisierter Mord in Mittelamerika ebenso zeugen wie das Militärregime in Polen, nicht ändern können; wir können uns nur bemühen, durch Information und Analyse einen kleinen Beitrag zu leisten zur aufrichtigen Solidarität mit Solidarność und gegen Inhumanität und Unterdrückung in der Welt. Ein Schwerpunktheft zu Mittel- und Südamerika soll in diesem Jahr folgen.

Die Redaktion